Haltiner, Eduard

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **97/98 (1931)**

Heft 8

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Congrès de Génie Civil, Paris 1931. Die Société des Ingénieurs Civils de France veranstaltet vom 23. bis 29. September einen Congrès de Génie Civil, zu dem auch ausländische Ingenieure eingeladen sind. Es sind 58 Vorträge aus den Gebieten des Hoch- und Tiefbaues, des Verkehrswesens, der Mechanik und ihrer Anwendungen, des Berg- und Hüttenwesens, der industriellen Physik und Chemie, der Elektrotechnik, der Agrarindustrie und der Betriebwissenschaft angemeldet. Eine Reihe von technischen Besichtigungen sowie ein Ausflug ins Loiretal vervollständigen das reichhaltige und abwechslungsvolle Programm. Der Preis der Kongresskarte ist auf 50 frz. Fr. festgesetzt. Die Teilnehmer geniessen auf den französischen Bahnen eine Ermässigung von 50 %. Das Programm kann auf unserer Redaktion eingesehen oder vom Sekretariat des Vereins, 19, rue Blanche, Paris, bezogen werden; auf frühzeitige Anmeldung wird grosser Wert gelegt.

Das Betriebsdefizit der französischen Bahnen macht für das Jahr 1930 1837 Mill. frz. Fr. aus. Es ist verständlich, dass auch in Frankreich Mittel und Wege gesucht werden, durch Einfügung des Autos in den Bahndienst das Transportwesen rationell zu gestalten. Auch die Verwendung eines luftbereiften Autofahrzeuges auf dem Schienenstrang wird erprobt, worüber hier demnächst näheres berichtet werden soll.

Amerikanische Hängebrücken. Während die Hudsonbrücke mit 1067,50 m Spannweite[1]) noch vor Ende dieses Jahres dem Verkehr übergeben werden wird, schreitet man bereits an den Bau einer Hängebrücke von 1280 m freier Oeffnung über das Golden Gate, den für seine Schönheit berühmten Eingang zur Bucht von San Francisco. Das Projekt stammt ebenfalls von Ing. O. H. Ammann.

Ein Motorboot aus Aluminium ist aus einer englischen Werft hervorgegangen, nachdem es gelungen war, eine dem Angriff des Meerwassers widerstehende Legierung zu finden. „Engineering" vom 24. April enthält alles Nähere über diese Neuheit.

WETTBEWERBE.

Schulhausanlage in Seebach (Bd. 97, S. 181). Das gegenüber der Ausschreibung etwas veränderte Preisgericht, dem als Architekten angehörten O. Dorer (Baden), W. von Gunten (Bern), H. Herter (Zürich), H. Mähli (Basel) und H. Wiesmann (Kantonsbaumeister, Zürich), hat nach Prüfung der 74 eingegangenen Entwürfe folgenden Entscheid gefällt:

1. Rang (4500 Fr.): Dr. Roland Rohn, Arch., Zürich.
2. Rang (4000 Fr.): Gebr. Bräm, Architekten, Zürich.
3. Rang (2500 Fr.): W. H. Moor, Arch., Zürich.
4. Rang (2200 Fr.): F. Metzger, Arch., Oerlikon.
5. Rang (1800 Fr.): H. Villiger, Arch., Zürich und F. Sommerfeld, Arch., Zollikon.

Ankäufe (1000 Fr.): Kündig & Oetiker, Architekten, Zürich.
(1000 Fr.): H. R. Beck, Arch., Zürich.

Die Ausstellung der Entwürfe in der Turnhalle und im Schulhaus auf der Buhn dauert bis 23. August; sie ist täglich geöffnet von 13½ bis 19 Uhr, am Sonntag von 10 bis 19 Uhr.

NEKROLOGE.

† **Eduard Haltiner,** Maschinen-Ingenieur, ist am 14. August von schwerem Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden. Haltiner stammte von Altstätten, St. Gallen, und kam zur Welt am 23. August 1872. Seine Mittelschulbildung genoss er an der st. gallischen Kantonschule, mit deren Matura er im Herbst 1892 die mech.-techn. Abteilung der E. T. H. bezog. Nach Abschluss seiner Studienzeit 1896, deren fröhliche Seite er im Studentengesangverein genoss, war Haltiner zuerst während drei Jahren in den v. Rollschen Eisenwerken in der Clus tätig; sodann finden wir ihn von 1899 bis 1903 in Wien als Werkstättenchef der Brückenbauanstalt Gridl und der Firma A. Milde & Cie. In gleicher Eigenschaft trat er dann zu der Soc. Española de Construcciones Metalicas in Bilbao über, von wo er indessen schon nach anderthalb Jahren in die Heimat zurückkehrte; hier leitete er bis gegen Ende 1907 als Betriebchef die Kesselschmiede von Escher Wyss & Cie. Abermals ergriff er den Wanderstab, zog wieder nach Oesterreich, wo er zunächst als Betriebsdirektor der A.-G. R. Ph. Waagner, Biro & Kurz (der frühern Firma Milde & Cie.) tätig war, um dann seine, wie er glaubte, endgültige Lebensstellung als Direktor der St. Egydier Eisen- und Stahl-Industrie-Gesellschaft in St. Egydi, Niederösterreich, zu finden. Aber wie andern unserer Studienkameraden in Oesterreich zerbrach auch ihm der Krieg den in schönster Entwicklung begriffenen Berufserfolg. Nach vergeblichem Suchen im Balkan kehrte Haltiner in die Heimat zurück, wo er sich 1919 zufrieden geben musste, eine Stellung als Steuerkommissär zu finden; immerhin kamen ihm hierbei seine reichen Berufserfahrungen so zu statten, dass er zum Chef-Steuerkommissär des kantonalen Steueramtes aufrückte.

In den letzten Jahren zog sich Ed. Haltiner immer mehr in die stille Häuslichkeit seines Heims zurück. Er begann zu kränkeln, aber auch für seine Freunde kam sein früher Tod ganz unerwartet. Er ruhe in Frieden; seine Studienkameraden werden ihn in guter Erinnerung behalten. C. J.

LITERATUR.

Erste Mitteilungen des Neuen Internationalen Verbandes für Materialprüfungen. Gruppe A: Metalle, 45 Beiträge (von 50 Autoren), 368 Seiten mit 269 Abbildungen. Gruppe B: Nichtmetallische anorganische Stoffe, 37 Beiträge, 282 Seiten mit 137 Abbildungen. Gruppe C: Organische Stoffe, 32 Beiträge (von 36 Autoren), 224 Seiten mit 144 Abbildungen. Gruppe D: Fragen von allgemeiner Bedeutung, 33 Beiträge, 247 Seiten mit 108 Abbildungen. Ein Band pro Gruppe; Preis für alle vier Bände geb. 12 $ (Fr. 62,40), für einen einzelnen Band 6 $ (Fr. 31,20). Zürich 1930, Verlag N. I. V. M. Leonhardstrasse 27.

„Der Neue Internationale Verband für Materialprüfungen stellt sich die Aufgabe, alle Probleme, die in das Gebiet der Materialprüfung fallen, bekannt zu geben und nach und nach zur Sprache zu bringen. Um ein Zersplittern der Kräfte zu vermeiden, und um die Diskussion nicht zu überlasten, beschränkt sich der ständige Ausschuss des Verbandes auf eine kleine Zahl von Problemen, die nach seiner Auffassung den aktuellen Bedürfnissen entsprechen. Die gegenwärtige Veröffentlichung umfasst kurze Berichte, die bestimmt sind, eine Auswahl von Resultaten und Ansichten auf diesen Gebieten bekannt zu geben. Möge diese Veröffentlichung den internationalen Gedankenaustausch, eingedenk der Aufgabe, die sich der Verband stellt, fördern und erleichtern und als nützliche Vorbereitung für den Kongress dienen, der uns im Jahre 1931 in Zürich vereinigen wird." Mit diesen Worten umschreibt der Präsident des N. I. V. M., Prof. A. Mesnager, Paris, Zweck und Inhalt der vorliegenden vorzüglich ausgestatteten Publikation. Es ist uns natürlich nicht möglich, auf den Inhalt der vier Bände einzugehen, was angesichts der Fülle des gebotenen Stoffes ein uferloses Beginnen wäre. Wir behalten uns vor, auf einzelne der besonders aktuellen Themata zurückzukommen, wollen aber nicht versäumen, besonders auch die in der Praxis stehenden Techniker unter unsern Lesern auf diesen Querschnitt durch den heutigen Stand der Forschung aufmerksam zu machen. — Die Bücher sind so angelegt, dass der Bericht jedes Autors in seiner Originalsprache (deutsch, französisch oder englisch) vollinhaltlich wiedergegeben ist; die Orientierung wird anderssprachigen erleichtert durch eine Zusammenfassung, die jedem Bericht, in die andern beiden Sprachen übersetzt, voransteht.

Wir zweifeln nicht, dass diese „ersten Mitteilungen", um deren Herausgabe der rührige Sekretär des N. I. V. M., Prof. M. Roš, sich besonders verdient gemacht hat, die ihnen gemässe internationale Verbreitung und wissenschaftliche Wirkung finden werden.

Das Buch der Baumaschinen. Ihren Kunden überreicht anlässlich des 50jährigen Bestehens der Firma *Robert Aebi & Cie. A.-G.*

In einleitenden Worten wird des Gründers der Firma, Rudolf Rötschi, gedacht und kurz die Entwicklung der Firma von 1881 bis 1931 geschildert. Auf 120 Seiten, Taschenformat mit hübschem Einband, bringt das Büchlein für über 50 Baumaschinen und Baugeräte nützliche, mit guten Bildern verdeutlichte Angaben über Form, Leistungsfähigkeit, Effektbedarf usw., nebst kurzer und treffender Beschreibung der Objekte. Soweit möglich sind die dargestellten Objekte schweizerischer Provenienz, insbesondere Fabrikate der L. von Roll'schen Eisenwerke in Klus und in Rondez.

Das Büchlein bildet eine wertvolle Zusammenstellung der für Bauingenieure und Unternehmer unentbehrlichen Maschinen und Geräte für die moderne Bauführung und verdient weiteste Verbreitung.

[1]) Vgl. unsern letzten illustrierten Baubericht in Bd. 95, S. 310 (14. Juni 1930).

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die REDAKTION: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL, Dianastrasse 5, Zürich.